



## Evangelische Kirchengemeinde Ittersbach

Hausandacht zum 20. Sonntag nach Trinitatis,  
17.10.2021

*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6, 8)*

Um die guten Ordnungen Gottes geht es heute, um seinen Willen an uns und für uns. Seine Gebote sollen und wollen uns zu einem gelingenden Leben leiten. Dazu hören wir auf Gottes Wort, das uns anleitet und ermahnt, ihn und die

Menschen zu lieben und uns immer wieder vertrauensvoll an ihn zu wenden.

In seinem Wort kommt er uns liebevoll nahe; so können wir aus seiner Gnade leben.

In seinem Namen feiern wir Hausandacht,  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

### Lied: Meinem Gott gehört die Welt (EG 408)

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=a2aJ6fallvY> die Musiker ins Haus holen.*

Meinem Gott gehört die Welt,  
meinem Gott das Himmelszelt,  
ihm gehört der Raum, die Zeit,  
sein ist auch die Ewigkeit.

Und sein eigen bin auch ich.  
Gottes Hände halten mich  
gleich dem Sternlein in der Bahn;  
keins fällt je aus Gottes Plan.

Wo ich bin, hält Gott die Wacht,  
führt und schirmt mich Tag und Nacht;  
über Bitten und Verstehn  
muss sein Wille mir geschehn.

Täglich gibt er mir das Brot,  
täglich hilft er in der Not,  
täglich schenkt er seine Huld  
und vergibt mir meine Schuld.

Lieber Gott, du bist so groß,  
und ich lieg in deinem Schoß  
wie im Mutterschoß ein Kind;  
Liebe deckt und birgt mich lind.

Leb ich, Gott, bist du bei mir,  
sterb ich, bleib ich auch bei dir,  
und im Leben und im Tod  
bin ich dein, du lieber Gott!



## Psalmgebet

Wohl denen, die ohne Tadel leben,  
die im Gesetz des HERRN wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten,  
die ihn von ganzem Herzen suchen,

die auf seinen Wegen wandeln  
und kein Unrecht tun.

Du hast geboten,  
fleißig zu halten deine Befehle.

O dass mein Leben deine Gebote  
mit ganzem Ernst hielte.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,  
so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,  
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Deine Gebote will ich halten;  
verlass mich nimmermehr!

Tu wohl deinem Knecht,  
dass ich lebe und dein Wort halte.

Öffne mir die Augen,  
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

*Ps 119, 1-8.17-18*

Herr, unser Gott,  
wir danken dir für alles, was du uns gibst.  
Gib, dass wir die Fülle deiner Gaben recht gebrauchen.  
Hilf, dass wir mit allem, was wir empfangen haben, Not wenden und Leben bewahren.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn und Heiland.

Amen.

**Lied: Freuet euch der schönen Erde (EG 510)**

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=Pvb-x-ZCF-c> die Musiker ins Haus holen.*

Freuet euch der schönen Erde,  
denn sie ist wohl wert der Freud.  
O was hat für Herrlichkeiten  
unser Gott da ausgestreut,  
unser Gott da ausgestreut!



Und doch ist sie seiner Füße  
reich geschmückter Schemel nur,  
ist nur eine schön begabte,  
wunderreiche Kreatur,  
wunderreiche Kreatur.

Freuet euch an Mond und Sonne  
und den Sternen allzumal,  
wie sie wandeln, wie sie leuchten  
über unserm Erdental,  
über unserm Erdental.

Und doch sind sie nur Geschöpfe  
von des höchsten Gottes Hand,  
hingesät auf seines Thrones  
weites, glänzendes Gewand,  
weites, glänzendes Gewand.

Wenn am Schemel seiner Füße  
und am Thron schon solcher Schein,  
o was muss an seinem Herzen  
erst für Glanz und Wonne sein,  
erst für Glanz und Wonne sein.

**Predigt**

*Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«; ehe die Sonne und das Licht, der Mond und die Sterne finster werden und die Wolken wiederkommen nach dem Regen, - zur Zeit, wenn die Hüter des Hauses zittern und die Starken sich krümmen und müßig stehen die Müllerinnen, weil es so wenige geworden sind, wenn finster werden, die durch die Fenster sehen, wenn die Türen an der Gasse sich schließen, dass die Stimme der Mühle leise wird und sie sich hebt, wie wenn ein Vogel singt, und alle Töchter des Gesanges sich neigen; wenn man vor Höhen sich fürchtet und sich ängstigt auf dem Wege, wenn der Mandelbaum blüht und die Heuschrecke sich belädt und die Kaper aufbricht; denn der Mensch fährt dahin, wo er ewig bleibt, und die Klageleute gehen umher auf der Gasse; - ehe der silberne Strick zerreißt und die goldene Schale zerbricht und der Eimer zerschellt an der Quelle und das Rad zerbrochen in den Brunnen fällt. Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.*

*Prediger 12, 1-7*

Greta Thunberg ist mir beim Lesen des Predigttextes für diesen Sonntag eingefallen. „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend“. Greta Thunberg kennen die meisten. Sie ist die Gallionsfigur von „Fridays for Future“, jener Bewegung von jungen Menschen, die freitags auf die Straße statt in die Schule gehen. Sie kämpfen für unser Klima. Hunderttausende von jungen Leuten haben sich den verschiedenen Demonstrationen weltweit in den letzten zwei Jahren angeschlossen.

Ich kenne Greta Thunberg nicht persönlich. Ich weiß nicht einmal, ob sie je in der Bibel gelesen hat. Aber der Vers aus Prediger 12,1 ist wie auf sie zugeschnitten. „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend“. Diesen Satz verkörpert sie.

„Denk an deinen Schöpfer!“ Wir wissen ja heute alle längst, dass die Erde nicht in sieben Tagen geschaffen wurde - es sei denn, wir denken an das Wort, dass ein Tag bei Gott wie tausend Jahre ist. Wir begreifen heute durch die Naturwissenschaften viel von der Entstehung der Welt. Die Naturwissenschaften beantworten uns die Frage nach dem Wie, nicht aber nach dem Warum. Nur unser Glaube sagt uns dazu etwas. Und er sagt: Es ist Absicht. Es ist so gewollt. Die Erde ist gewollt. Du bist gewollt. Ich bin gewollt. Nichts anderes will uns die Schöpfungsgeschichte sagen. Es ist wie bei einem Märchen, das eine tiefe verborgene Wahrheit enthält, die man mit anderen Worten nicht besser ausdrücken kann.

„Denk an deinen Schöpfer!“ Das heißt also als erstes: Denk daran, dass dein Leben ein Geschenk ist. Du hast dich nicht selbst gemacht. Dein Dasein ist gewollt von Gott. Ihm verdanke ich mein Leben.

„Denk an deinen Schöpfer“ meint aber noch ein Zweites: Du bist es nicht allein, der bzw. die gewollt ist auf dieser Erde. Du bist Teil eines großen Ganzen, das gewollt ist, eines Netzwerks des Lebens! Deine Mutter, die dich geboren hat und dein Vater, der für dich sorgt. Dein Freund und deine Freundin, mit denen du das Gute und das Schwere im Leben teilst, Spaß hast und Tränen weinst. Deine Katze, dein Hund, aber auch die Bienen, die den Honig machen; die Bäume und Grünpflanzen, die das CO<sub>2</sub> verarbeiten, das unsere Heizungen ausstoßen, und der Regen, der das Grünzeug wachsen lässt... Es ist ein ganzes Gewebe an Leben, in das wir hineingeboren sind. „Denk an deinen Schöpfer!“. Gerade der Klimawandel zeigt uns ja so deutlich, wie wir in allem voneinander abhängig sind, dass Überschwemmungen, wie im Ahrtal, ganze Dörfer auslöschen können, wenn anderswo auf der Welt die Urwälder gerodet werden, die für's Weltklima wichtig sind.

„Denk an deinen Schöpfer“ ist wie eine Erinnerung daran, dass wir in dieses ganze Gewebe des Lebens eingebunden sind und hinter dem Ganzen ein guter Wille steht, der Wille Gottes, der die Dinge gut und weise geordnet hat, so dass überhaupt dieses Leben sich auf der Welt entfalten konnte. Gewiss gibt es da immer wieder auch Puzzleteile wie Erdbeben oder Vulkanausbrüche, die in dieses große Gesamtbild nicht richtig hineinpassen. Aber doch sind sie die Ausnahmen im Gesamtsystem des Lebens, das aufeinander aufbaut und voneinander lebt und die Grundlage ist für unser Dasein.

„Denk an deinen Schöpfer!“ Mit dem Denken allein ist es allerdings nicht getan. Das Denken verpflichtet zum nächsten Schritt. Das Denken macht dann Sinn, wenn wir auch eine Verantwortung übernehmen, eine Mitverantwortung für dieses große Netzwerk des Lebens. Das Denken an den Schöpfer ist wie der Herzschriftmacher, der den Impuls gibt. Aber das Herz muss schlagen. Es macht seine Arbeit. Zum Denken gehört das Tun, zum Glauben das Handeln. Auch als Kirche werden wir uns in den kommenden Jahren auf schmerzhaft Weise mit unserer Schöpfungsverantwortung beschäftigen müssen. Viele unserer Gemeindehäuser und Kirchengebäude schädigen durch hohen Energieverbrauch unser Klima. Wir werden nicht das Geld haben, jedes Gebäude zu isolieren und so zu sanieren, damit wir mit unseren Gebäuden Klimaneutralität erreichen. Wir müssen uns verkleinern, Gebäude schließen oder mit anderen gemeinsam nutzen, abgeben, verkaufen oder womöglich abreißen. „Denk an deinen Schöpfer!“. Ich wünsche mir, dass dieses Wort

bei unseren Diskussionen immer wieder in Erinnerung kommt, damit wir nicht bitter dabei werden. „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend“. Die Ehrfurcht vor dem Schöpfer lässt uns eintreten für die Schöpfung selbst - in der Jugend wie im Alter gleichermaßen.

Amen.

**Lied: Wohl denen, die da wandeln (EG 295, 1-3)**

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=WrBwOjIVOXw> die Organistin ins Haus holen.*



Wohl denen, die da wandeln  
vor Gott in Heiligkeit,  
nach seinem Worte handeln  
und leben allezeit;  
die recht von Herzen suchen Gott  
und seine Zeugnis' halten,  
sind stets bei ihm in Gnad.

Von Herzensgrund ich spreche:  
dir sei Dank allezeit,  
weil du mich lehrst die Rechte  
deiner Gerechtigkeit.  
Die Gnad auch ferner mir gewähr;  
ich will dein Rechte halten,  
verlass mich nimmermehr.

Mein Herz hängt treu und feste  
an dem, was dein Wort lehrt.  
Herr, tu bei mir das Beste,  
sonst ich zuschanden werd.  
Wenn du mich leitest, treuer Gott,  
so kann ich richtig laufen  
den Weg deiner Gebot.

## **Fürbitten und Vaterunser**

Du ewiger Gott:

*Öffne uns die Augen,  
dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.*

Wir bitten dich für alle,  
die sich nach Gerechtigkeit sehnen -  
für die Menschen, die fälschlich beschuldigt werden,  
die gequält und verfolgt werden,  
die dem Unrecht furchtlos entgentreten.

*Öffne uns die Augen,  
dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.*

Wir bitten dich für alle,  
die nach deinen Ordnungen fragen -  
für die Menschen, die das Brot teilen,  
die helfen und heilen,  
die deine Schöpfung lieben und sie schonen.

*Öffne uns die Augen,  
dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.*

Wir bitten dich für alle,  
die den Frieden suchen -  
für die Menschen, die das Recht schützen,  
die Brücken bauen,  
die für eine neue Regierung in unserem Land arbeiten.

*Öffne uns die Augen,  
dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.*

Wir bitten dich für alle,  
die krank sind -  
für die Menschen, die genesen sind und dennoch kraftlos sind,  
für die Krebskranken und ihre Angehörigen,  
die Verzweifelten und die Enttäuschten.

*Öffne uns die Augen,  
dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.*

Du sagst uns, was gut ist.

Wir bitten dich für deine Kirche,  
für die Gemeinden und Gemeinschaften,  
für die Kinder und alle, die in diesen Tagen getauft werden.

Du gehst mit uns mit.

Wir bitten dich für alle,  
die zu uns gehören,  
die uns herausfordern,  
die wir lieben.

Im Namen Jesu bitten wir dich.

Er ist dein Sohn und unser Bruder.

*Öffne uns die Augen,  
dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.*

Mit den Worten deines Sohnes beten wir zu dir:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
  
Amen.

**Lied: Lass mich dein sein und bleiben (EG 157)**

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter  
<https://www.youtube.com/watch?v=rAEqe2xsUT0> die Musiker ins Haus holen.*

Lass mich dein sein und bleiben,  
du treuer Gott und Herr,  
von dir lass mich nichts treiben,  
halt mich bei deiner Lehr.  
Herr, lass mich nur nicht wanken,  
gib mir Beständigkeit,  
dafür will ich dir danken  
in alle Ewigkeit.



**Segen**

Der Herr segne und behüte uns.  
Er zeige uns sein Angesicht und erbarme sich unser.  
Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns den Frieden.  
Der Herr segne uns.  
Der Herr gebe uns den Frieden!  
  
Amen.

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=uxm1hjNFMI8> noch ein Nachspiel anhören.*

